

men (Brodetz, Tetschen), Krain (Littai, Laibach) und dem Küstenland (Monfalcone) umfaßte und zu den größten Industriekonzernen Österr.-Ungarns zählte. Vor dem Ende des Ersten Weltkrieges war M. Chef von 42 Fabriken mit etwa 650.000 Spindeln und ca. 23.000 Beschäftigten. Nach 1918 erwarb M. die Aktienmehrheit der Trumau-Marienthaler Spinnereien und Webereien, die jedoch nach schweren Finanzkrisen im Zuge der Textilindustrierezession und des Zusammenbruchs der „Neuen Wiener Bankgesellschaft“, deren Präs. sein Sohn Stephan M. (s. d.) war, 1929 endgültig stillgelegt wurden. Als allg. anerkannter Fachmann war M. im Vorstand und Schiedsgericht der Bremer Baumwollbörse. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. ab 1930 Kommerzialrat.

L.: *N. Fr. Pr. vom 14. 4., 15. 4. und 16. 4., N. Wr. Tagbl. vom 19. 4. 1930; Die Industrie, 1930, n. 16, S. 10; Die geistige Elite Österr., red. von M. Klang, 1937; Großind. Österr., Bd. 4, S. 250 ff.; A. Rejtő, L'industrie textile en Hongrie, in: Wirtschaftliches und Kulturelles aus Ungarn, Vorträge des 7. Internationalen Wirtschaftskurses, Budapest, 1913; I. T. Berend-G. Ránki, The Development of the Manufacturing Industry in Hungary (1900-44), 1960, S. 22. (H. Stekl)*

**Mautner Konrad (David)**, Industrieller und Volkskundler. \* Wien, 23. 2. 1880; † Wien, 15. 5. 1924. Sohn des Vorigen, Bruder des Folgenden, Enkel des Industriellen Isaac M. (s. d.); besuchte die Realschule und war nach einem Studienjahr in den USA im väterlichen Betrieb tätig. Mitbesitzer des größten europ. Textilkonzerns Isaac Mautner & Sohn mit Werken in Nachod, Schumburg a. d. Desse, Trattenbach, Prag und Wien. M. verbrachte aber den Großteil seines Lebens in Gößl am Grundlse, wo er zu einem der besten Kenner von Lied, Tanz, Brauchtum und Sprache des steir. Salzkammergutes wurde. Als k. k. Oberjäger war er 1917/18 der musikhist. Zentrale des Kriegsmin. zur Aufsmg. von Soldatenliedern zugeteilt. Er veröff. viele volkskundliche Stud., die er z. Tl. selbst illustrierte, und besaß eine eigene „Trachtenkammer“.

W.: Unterhaltungen der Gößler Holzknechte, in: Z. für österr. Volkskde., Jg. 15, 1909; Die Ausseer Tracht, ebenda, Jg. 16, 1910; Steyer. Rasplwerk. Vierzeiler, Lieder und Gasslreime aus Gößl a. Grundlse, 1910; Alte Lieder fürs Landvolk, gem. mit R. Zoder, 1918 ff.; Alte Lieder und Weisen aus dem Steyermärk. Salzkammergut, 1919, 2. Aufl. 1932; Zwey schöne Lustige (Flugblatt-)Lieder, in: Bayer. He. für Volkskde. 7, 1920; Die Auführung eines steirr. Paradeissspieles, in: Wr. Z. für Volkskde., Jg. 27, 1921; Steir. Trachtenbuch, gem. mit V. Geramb, 2 Bde., 1932-35; etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 18. 5., N. Wr. Tagbl. vom 22. 5. 1924; Jb. dt. Bibliophilen 10|11, 1924, S. 7 ff.; Österr. (Wr.) Z. für Volkskde., Jg. 29, 1924, S. 71; Das dt. Volkslied, Jg. 26, 1924, H. 7, S. 2 ff.; V. Geramb, Vorwort zu V. Geramb-K. M., Steir. Trachtenbuch, Bd. 1, 1932, S. 3 ff.; Giebisch-Gugitz; Die geistige Elite Österr., red. von M. Klang, 1937; Großind. Österr., Bd. 4, S. 250 ff. (M. Bucek-K. M. Klier)*

**Mautner Stephan**, Industrieller, Maler, Graphiker und Schriftsteller. \* Wien, 12. 2. 1877; † (1945?). Sohn des Industriellen Isidor M. (s. d.), Enkel des Industriellen Isaac M. (s. d.), Bruder des Vorigen; 1898 Lt. d. Res.; praktizierte dann ein Jahr als Weber in dem der Firma Isaac Mautner & Sohn gehörenden Schumburg-Tannwalder Werk, nachdem er 1897 eine Webschule besucht und einen Handelskurs absolv. hatte. 1899 Fachberichterstatte des Handelsmin. auf der Weltreise SMS Kn. Elisabeth; von da ab ständig bis 1930 als Generaldir. Stellvertreter im Textilwerk Mautner AG tätig. Nebenbei stud. er bei Charlemont (s. d.) und Schmutzer Graphik und Malerei, nachdem er schon als Kind bei J. Breitner (s. d.) Zeichen-, Mal- und Modellierunterricht erhalten hatte. Gleichzeitig als Schriftsteller tätig, war er Mitarbeiter des Neuen Wr. Tagbl. und verschiedener Jagdztg. 1939 emigrierte er mit seiner Familie nach Budapest.

W.: Landschaften, Porträts, Genrebilder in Öl, Aquarell und als Graphiken. Publ.: Die Weltreise SMS Kn. Elisabeth, 1900; Das Haus auf der Dürr, 1917; Farbige Stunden, 2 Bde., 1921-25; etc.

L.: *Nouvelle Revue de Hongrie 67, 1942, S. II, 68, 1943, S. 1; Vollmer; Die geistige Elite Österr., red. von M. Klang, 1937; Wer ist Wer?; Großind. Österr., Bd. 4, S. 250 ff.; Die Wr. Vedute im 20. Jh., Ausst. 1971, S. 19. (M. Bucek)*

**Mautner von Markhof Adolf Ignaz**, Industrieller. \* Smiřitz (Smiřice, Böhmen), 26. 10. 1801; † Wien, 24. 12. 1889. Vater der beiden Industriellen Georg H. M. v. M. (s. d.) und Karl F. M. v. M. (s. d.), Großvater des Großindustriellen Georg A. M. v. M. (s. d.); entstammte einer alten Brauerfamilie und betrieb bereits auf der Kameralherrschafft Smiřitz eine verhältnismäßig große Brauerei. Als Pächter des heruntergekommenen Brauhauses St. Marx b. Wien (ab 1840, Kauf vom Bürgerspitalsfonds der Gemeinde Wien 1857 um 275.000 fl) erzeugte M. nach Entwicklung neuer vorbildlicher Kühlvorrichtungen und Lagerraumtypen (Normal-Bierlagerkeller System M.) 1843 erstmals untergäriges, den gesamten Sommer über haltbares „Abzugbier“. Durch vielfache Zubauten sowie durch die Verwendung einer Dampfmaschine ab 1845 wurden die Produktions-